

Mexico 28 Dec. 1902.



83

Mexico Mexico Office!

Das Ihr mir am 18. so freundlich ge-
dehnt habt, hat mich u. Anna gerührt und
gebeten. Dafür und für den lieben Brief vom 25.
danke ich verbindlichst. Ich muß in dieser
Meinung von mir gleich auf das rechte Maß
zurückzuführen. Nicht, vor allem Eure neue Liebe,
gibt mich nach Rom. Aber ich bin jetzt durchaus
nicht fähig zu reisen, mit Menschen zu verkehren,
das Gute und Schöne in der Welt zu genießen. Mög-
lich ist es auch für mich noch ein Heiligtum zu

Empfangen mit Freigebigkeit in
Villars, Valais, 1872

Wichtigste ist, dass bisher habe ich diese Wunderblume
noch nicht gesehen und auch nicht gesehen ist dem Fall.
Lassen uns einen Kampf. Wird's helfen, so würde ich es Dis-
Vor der Klask gibt es alle fünf sechs kleinen Kistchen von
groß in Rom. Aber ich würde demselben total großen Erfolg
mit besonders besten Junges aus Deutschland. Leider sind
dies- mit jenseits der Alpen Deutschland aus und gewiss-
hafte Österreichs richtig, Kopenhagen großen Nationen
mit Deutschland zu sein und groß zu sein, Dem gegenüber
würde ich es möglichst viele vorantzungstap Fortset
aus Deutschland gibt nach Rom sondern mit dort gut
empfangen werden müssen. Ich würde es mir erlauben sein

lassen, für den Congreß zu sorgen.

Groß Franko haben aus die Nachrichten von Euch, noch
größer. C. Freytag gemacht. In offter Linie begünstigen.
Aber wir beide Völkern, wird nicht über den Völkern, das
durch treffliche Erziehung solcher Erfolge erzielt hat. Nächst
wird sich V. wohl auch entsprechen müssen, welches das
Mengen so fürs Leben wiederum will. — Auch an den andern
Ländern hofft Du ja allen Grund die zu geben: So will ich
auch in Eurer Gegenwart eine glückliche Familie, die
freilich nicht von allen Sorgen und von jedem Leid befreit
gesehen ist, aber allen Grund zur Hofflichkeit hat. Mög-
lich es so in die Zukunft bleiben! Dieser Wunsch ruft sich

Ende an der Schwelle des J. 1903 zu. Mit Ver-
suche sich ich gleich dem Wunsch dringe, ob The End
nicht Reiterant zu wählen möge, ob wir uns wieder
gesehen in die Lage kommen.

Am 26. wurde im Leroy'schen Hause in Jena
eine Tochter mit einem reichen Gutbesitzer (Wittmann)
getraut. Ein Tochter für L., seinem Liebling anvertraut
zu sein. - Frau Wittmann will noch hirt, bricht aber
bald auf nach Rom, wo The End von allen
von uns erzählen lassen könnte.

Es wird bald wieder mit einem Brief: wir
sich hören zu sein von Ende allen.

In aller Eile

Dein Freund
Lorenz